

immer die Valenz eines mehrwerthigen Atoms wachsen; so im Salmiak die des N, nicht die des Cl und hier wohl eher die des Zn als des Na.

Ich habe vor Kurzem an dem Beispiele des sog. Fünffach-Chlorphosphors gezeigt (Ann. Chem. u. Pharm., Suppl. VI., 257 ff.), wie sehr diese ganze Auffassungsweise geeignet ist, die Eigenthümlichkeiten eines Körpers und seiner Reactionen zu verdecken, statt sie hervortreten zu machen.

Der von Geuther aus Essigäther erhaltene Körper endlich, welchen Wanklyn Natriumtriacetyl nennt, ist nach Frankland und Duppa's Untersuchungen (Ann. Chem. u. Pharm. 138, 215) natracetonkohlen-saures Aethyl:



Die von den letzteren Chemikern studirte Einwirkung von Jodäthyl hätte an Stelle des erhaltenen äthylacetonkohlen-sauren Aethyls 3 Molecüle Methyläthylaceton liefern müssen, wenn Wanklyn's Auffassung richtig wäre.

Es liegt demnach kein wirklicher Grund vor, dem Natrium eine andere Valenz zuzuschreiben, als dem Wasserstoff.

Nächste Sitzung am 22. Februar.

Berichtigungen.

No. 1, Seite 15, Zeile 29 lies: nitrobenzole, statt benzole.

No. 2, Seite 41, Zeile 8 von unten lies: Selissard, statt Selissarse;
Base, statt Bad.

No. 2, Seite 46, Zeile 16 lies: Chlorallyl 44° 5, statt Chlorallyl 21° 5.
